

Belohnung aufgesetzt. Dieser Brief ist in Canzlei, die Adresse aber in gewöhnlicher Schreibschrift geschrieben. Orthographie, insbesondere aber Stylstil und Interpunction lassen viel zu wünschen übrig. Wir geben aus diesem Grunde auch den Inhalt des Briefes nicht wörtlich wieder, bemerken aber, daß der Schreiber noch angiebt, 600 Arbeiterfamilien müßten in Weidau bei völliger Arbeit hungern und 10—20 Jahre eher sterben, obwohl die Arbeiter dasselbe Recht zu leben hätten wie die Reichen. Die Großfabrikanten möchten sich überhaupt in Acht nehmen. Schließlich macht der Schreiber Deutschland verantwortlich für die niedrigen Arbeitslöhne und die lange Arbeitszeit. Mit den Worten: „Sie werden später mehr erfahren, wenn Sie noch leben“ endigt das Schriftstück.

— Schneeberg, 17. Juni. Der hiesige Militärverein beging gestern eine Festfeier, woran sich die ganze Stadt und viele Nachbarvereine beteiligten. Es galt das 25jährige Jubiläum der Vereinsjahre, welcher zu diesem festlichen Tage ein erneuertes und vervollständigtes Gewand gegeben worden war. — Am 16. d. Mts. wurde auf dem Wege zwischen Albernau und Blauenthal mitten im Walde ein Skelett aufgefunden, welches sich neben einem Baume in sitzender Stellung befand. Bei der polizeilichen Aufhebung vorgefundene Ohringe und Rudimente der Kleidung ergeben zur Evidenz, daß man es mit den leiblichen Ueberresten der seit dem 18. Dezember 1877 spurlos verschwundenen verheiligten Goldhiz zu thun hat. Jedenfalls ist diese an jenem Tage, durch tiefen Schnee ermüdet, im Walde eingeschlafen und erfroren.

— Johannegeorgenstadt, 17. Juni. Der hiesige Kirchenvorstand hat einstimmig den bisherigen Pfarrvikar Werner zum Pfarrer unserer Stadt gewählt. — Der kaum in sein Amt eingetretene Bürgermeister, Herr Sarfert, hat wenige Tage nach Uebernahme seines Amtes, am 13. Juni, das Unglück gehabt, den Arm zu brechen. Er befand sich mit Herrn Cohn, Besitzer einer Handschuhfabrik hieselbst, auf dessen Equipage; die Pferde gingen durch, beim sog. Raqazin stürzte der Wagen um und Herr Bürgermeister Sarfert brach den Arm, Herr Cohn das Bein.

Sine Stimme aus dem Volke.

Abend wird's und wieder Morgen,
Und immer mehren sich die Sorgen.
Sagt! was soll aus uns noch werden?
Es fehlt der Friede hier auf Erden.

Schon zieht ein Wetter auf im Norden,
Und Blitze leuchten aller Orten;
Der Sturmwind braust, die Donner rollen.
Als wollte Gott der Menschheit grollen.

Möchte Gott uns Kraft verleihen,
Zu versöhnen die Parteien,
Daß wilder Haß der Liebe weiche
Und Friede sei im Deutschen Reiche.

Dem Volke sei der Rath vergeben,
's wird gutem Rath nicht widerstreben;
Züchtigt nur die Attentäter,
Die Volksverführer und Verräther.

Sprich Du ein Wort, o großer Mann,
Tritt an das deutsche Volk heran;
Das Volk, das sich im Kampf bewährt,
Ist heut' noch deiner Liebe werth.

Die Betrüben zu bekehren,
Nemres Unglück abzuwehren,
Den Kampf zu wagen ohne Waffen,
Das kann ein großer Geist nur schaffen.

Wie unser großen Kaisers Willen,
Wirft du auch unsre Bitt' erfüllen.
Wer könnte hier Vermittler sein?
Das kann doch nur Fürst Bismarck sein.

Wir wollen Thron und Kaiser schützen,
So nur können wir uns nützen;
Wir wollen wie von vorn herein,
Ein einzig Volk von Brüdern sein!

F. R.

Standesamtliche Nachrichten vom 12. bis mit 18. Juni 1878.

Geboren: 153) Dem Maschinenficker Carl Emil Heymann ein Sohn. 154) Dem Kaufmann Gustav Emil Reichner eine Tochter. 155) Dem Mühlenpachter und Bäcker Julius Friedrich Fuchs in Blauenthal eine Tochter. 156) Dem Waldarbeiter August Moritz Stemmler ein Sohn. 157) Dem Schmied Rudolph Schuster eine Tochter. 158) Dem Maschinenficker Ernst Friedrich Glier eine Tochter.

Aufgeboren: 47) Der Kaufmann Richard Troll mit Marie Weigel hier. 48) Der Fleischer Friedrich August Schuster mit Christiane Friederike Baumann hier. 49) Der Papiermaschinenführer Carl Wilhelm Schweigert in Reibhardtsthal mit der Näherin Auguste Klinde Goldhahn in Blauenthal.

Eheschließung: 36) Der Handarbeiter Ludwig Hermann Lorenz in Wolfgrün mit der Näherin Augustine Lina Spigner in Blauenthal. 37) Der Handschuhfärber Heinrich Emil Unger mit der Plätterin Hulda Emilie Unger hier. 38) Der Kaufmann Alfred Georg Adalbert von Riebenau mit Erdmuth Sophie Rodstroß hier. 39) Der Schneider Friedrich Hermann Pfefferkorn mit der Stickerin Emilie Hulda Mühlig hier.

Gestorben: 112) Der unverheh. Stickerin Albertine Ott Tochter Marie Wilhelmine, 8 Jahre 6 Monate alt. 113) Des Maschinenfickers Eduard Friedrich Martin Sohn Georg Max, 9 Tage alt. 114) Ida Cäcilie Schönfelder geb. Höhl, 26 Jahre alt. 115) Des Fleischers Eduard Ferdinand Hendel Sohn Rüdteggott Adolf, 9 Wochen alt. 116) Der Rührmeister August Friedrich Unger, 46 Jahre alt.

Die Sparkasse zu Eibenstock

ist mit Ausnahme des Montags an jedem andern Wochentage von früh 9 bis 12 Uhr und von Nachmittags 3 bis 5 Uhr geöffnet und verzinst die Einlagen mit 4 Procent.

Holzauction auf Johannegeorgenstädter Revier.

Im Hotel zum Rathskeller zu Johannegeorgenstadt sollen
Mittwoch, den 26. Juni d. Js.,
von Vormittags 9 Uhr an

die in den Forstorten: Kranichsee, Genistfels, Milchschacher und Fastenberg aufbereiteten Kuch- und Brennholz, als:

2310 Stück weiche Klöpper von 16—22 Ctm. ob. Stärke,	} 3, 5 M. L.,	in den Abth. 27, 54, 62 und 63,
572 23—53		
64 23—39		
3 Raummeter weiche Kuchknüppel,	} Brennseite,	
2 buchene wandelbare		
5 weiche gute		
53 wandelbare		
39 Brennknüppel,	} Aeste,	
2 buchene		
3 weiche		
215 Stöcke in Abth. 73 und ca.		
296 fichtene Kuchrinden in den Abtheilungen 42, 62, 69 und 79		

einzeln und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Holz vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

Forstrentamt Eibenstock u. Revierverwaltung Johannegeorgenstadt,
am 8. Juni 1878.

Wettengel.

Petatsch.

Die gegen Lina Baumann am 2. Pfingstfeiertage d. Js. im hiesigen Schießhausaal ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück.

Eibenstock, am 18. Juni 1878.

Johann Wittscher.

Frischer Kirschkuchen

ist täglich zu haben bei

Wittwe Flach.

Frachtbrieft empfiehlt

E. Hannebohn.

Einige geübte

Tambourirerinnen

finden dauernde Beschäftigung. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder für später ein fleißiges Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeiten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ferd. Ehrler & Bauch

Bankgeschäft in Zwickau i. S.
Ein- u. Verkauf von Kohlenbauactien.
Domicilstelle für Wechsel und Anweisungen.

Die erfolgreichsten Kuren

wurden einzig und allein durch das im „Tempel der Gesundheit“ empfohlene Heilverfahren erzielt. Bedeutende, glanzvolle Wirkung wird durch Zeugnisse erwiesen. Die Schrift ist für 1 Mark durch alle Buchhandlungen, oder direct vom Verleger:

E. Schlesinger, Berlin S.,
Neue Jacobstraße 6

zu beziehen.

Allen Freunden und Bekannten rufe ich bei meinem Bezuge nach Plauen ein herzliches „Lebewohl“ zu.

Christiane v. B.

Deutsches Haus.

Heute, Donnerstag: Scat-Abend.